

Räte wählen Planungsbüro

In Töpen soll eine neue Kinderkrippe entstehen. Bis dahin sind die Kinder in Isaar untergebracht. Für die dortige Interimsunterkunft gibt es Lob.

Von Stefan Rompza

Töpen – Bei den Plänen für den Neubau der Kinderkrippe in der Königshofstraße neben dem bestehenden evangelischen Kindergarten geht es voran: der Gemeinderat hat sich entschieden, bei einem Döhlauer Architekturbüro ein konkretes Angebot einzuholen.

In der vergangenen Sitzung bestand Einigkeit darin, dass mindestens drei Architekten angefragt werden sollen. Zwei der drei angefragten Architekturbüros haben ihre Bereitschaft signalisiert, den Auftrag zu übernehmen. Bauamtsleiter Thomas Minnerop von der Verwaltungsgemeinschaft Feilitzsch hielt beide Angebote für in Ordnung: „Aus meiner Sicht ist es eine schwierige Entscheidung, da beide Anbieter gleichwertig erscheinen“, stellte er fest. Ratsmitglied Thorsten Müller regte an, das nähergelegene Planungsbüro zu wählen. Diesem Argument stimmten auch die Ratsmitglieder Hans Herrmann, Gerd Mergner und Michael Schultz zu. Nach kurzer Beratung beschloss das Gremium dann einstimmig, eine konkrete Anfrage an das Architekturbüro Beyer in Döhlau zu stellen.



Am Töpener Kindergarten soll ein Neubau für eine Kinderkrippe entstehen.

Foto: Rompza

der Bauhofmitarbeiter am Gebäude in Isaar, dass seit 1. April als Interimslösung für die Kinderkrippe genutzt wird. Er habe sich bei einem Ortstermin davon überzeugen können. Bürgermeister Klaus Grünzner teilte

Gemeinderat Gerd Mergner lobte zudem die hervorragende Arbeit der Handwerkerfirmen und die Arbeiten

dem Gemeinderat zudem mit, dass die beantragte Fristverlängerung für die Eingabepanung von 1. Juni auf den 31. August genehmigt wurde. Damit fällt die Frist mit dem Stichtag für dem Förderantrag zusammen.

Aus dem Gemeinderat Töpen

Qualität für die Bauhof-Werkstatt

Die Töpener Räte haben über die Inneneinrichtung der Bauhof-Werkstatt und des Sozialtrakts diskutiert. Bürgermeister Klaus Grünzner stellte die Angebote zweier Firmen vor. „Da muss in manchen Punkten noch etwas nachgehakt werden“, sagte er. Einig waren sich die Räte, dass die Entscheidung unter dem Gesichtspunkt der Qualität getroffen werden sollte. Das günstigere der beiden Angebote liegt in der Gunst der Gemeinderäte momentan vorne, auch weil die Werkbänke mit Massivholz statt Verbundholzplatten ausgestattet sind. Ein Beschluss über die Angebotsvergabe fiel aber noch nicht.

Ausbau des Weges nach Joditz beginnt

Am Montag, 15. April, soll es losgehen mit dem Ausbau des Verbindungsweg von der Fattigsmühle nach Joditz. Dabei ist wohl mit einer längeren Bauzeit zu rechnen. In diesem Bereich müssen umfangreiche Arbeiten, insbesondere bei der Entwässerung, vorgenommen werden, hieß es. Der Weg wird während der Bauzeit nur sehr eingeschränkt befahrbar sein.

Abfallbehälter ziehen um an neuen Standort

Der Ausbau der Ortsverbindungsstraße von Töpen nach Hohendorf läuft: Die Arbeiten haben kürzlich im Bereich des alten Bauhofes begonnen. Wie der Bürgermeister mitteilte, werden die Abfallbehälter von dort verlegt an die Alte Schleizer Straße. „Dies wird wohl auch der künftige Standort bleiben“, sagte Grünzner.

Tor der Kläranlage bekommt neuen Antrieb

Der Torantrieb der Töpener Kläranlage ist defekt. Der Fehler liegt beim Motor, der dafür verantwortlich ist, dass ständig der Schutzschalter fliegt. Der Gemeinderat entschied sich gegen eine Reparatur und für die Neuanschaffung eines neuen Antriebs. Den Auftrag bekommt die Firma Pöllath für 696,92 Euro.

Widerstand gegen den Flusseradweg

Gegen den landkreisweiten Ausbau des Flusseradwegs regen sich Widerstände in Töpen. Da für den künftigen Radweg auch Grunderwerb notwendig wird, schlug Bürgermeister

Grünzner vor, die Eigentümer für eine Informationsveranstaltung zusammenzuholen. „Die beiden Eigentümer, um die es geht, sind dagegen und ich auch“, betonte Hermann Klug. Auch die Jägerschaft stehe dem Verlauf skeptisch gegenüber. Da die geplante Radstrecke über einen Waldweg gelegt werden soll, der auch zur Holzabfuhr dient, müsste der Ausbau mit einer drei Meter breiten Asphaltdecke erfolgen. Gemeinderat Michael Schulz bezeichnete das „als nicht gerechtfertigten Eingriff in die Natur“. Die Infoveranstaltung wurde auf den 16. April in der Gemeindeganzlei terminiert.

Vorteile bei Zwangsversteigerungen

Bei Zwangsversteigerungen gibt es eine gesetzliche Änderung. Künftig gelten Kanalbenutzungsgebühren als öffentliche Lasten und werden im Falle einer Zwangsversteigerung vorrangig befriedigt, sofern diese bei Gericht fristgerecht angemeldet wurden. Um diesen Vorteil anwenden zu können, ist eine Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung der Gemeinde erforderlich. Diese wurde einstimmig beschlossen. Thorsten Müller meinte dazu: „Eine sehr vernünftige Gesetzesänderung.“

Warmwasserboiler für die Feuerwehr

Gerd Mergner regte an, das Feuerwehrgerätehaus mit Warmwasser auszustatten, da auch die Kinderkrippe dorthin ausweicht. Nach kurzer Beratung einigte sich der Gemeinderat auf die Anschaffung eines Boilers mit Durchlauferhitzer für knapp 4000 Euro. Thorsten Müller brachte erneut an, dass die gemeindliche Garage am Drosselsteig saniert werden müsste. Der Bürgermeister schlug vor, zu prüfen, ob sich eine Sanierung lohnt oder eventuell ein Neubau in Frage kommt.

Räte misstrauen Stromtrassen-Plänen

Der Bürgermeister verlas ein Schreiben der Firma Tennet zum SüdOst-Link. Dabei geht es um eine weitere Datenabfrage. Dazu gibt es eine Stellungnahme des Wasserzweckverbandes, die um die Ausweichvariante durch Töpener Gebiet erweitert wurde. Einige Räte trauen der aktuellen Entwicklung nicht, dass der Verlauf der Stromtrasse doch nicht mitten durchs Gewerbegebiet führen wird. Eine endgültige Entscheidung über den Trassenverlauf soll angeblich im Herbst fallen. *Stefan Rompza*

Töpen erlaubt häufiger flachere Hausdächer

Töpen – Der Gemeinderat hat die Bauvorschriften für die Gestaltung von Dächern im Wohngebiet rund um die Gartenstraße abgeändert und bietet damit Bauherren mehr Entscheidungsfreiheit. Anlass war die Bauanfrage zur Errichtung eines Einfamilienhauses in dem Wohngebiet. Die Pläne verstießen gegen die aktuellen Vorschriften. Bereits im Mai 2016 beschloss der Gemeinderat, die Vorschriften aufzuweichen, allerdings nur für den unteren Teil des Baugebietes, in der Nähe der Gartenstraße. Doch das nun geplante Haus soll im oberen Teil des Wohngebietes entstehen. Bauamtsleiter Thomas Minnerop von der Verwaltungsgemeinschaft schlug vor, die seinerzeit beschlossene Änderung im gesamten Wohngebiet gelten zu lassen. Bürger-

meister Klaus Grünzner unterstützte den Vorschlag: „Wir sollten uns dem veränderten Baustil der letzten Jahre anpassen. Häuser mit geringer Dachneigung oder mit Flachdächern werden immer häufiger geplant, und wir sind sehr daran interessiert, dass neue Häuser gebaut werden.“

Nach eingehender Beratung entschied sich der Gemeinderat, die Bauvorschriften abzuändern. Künftig gilt für das gesamte Baugebiet die Bauweise in zwei Vollgeschossen, wobei im oberen Bereich die Gebäude maximal 8,50 Meter hoch sein dürfen. Die Festsetzung des Kniestocks wurde gestrichen. Im unteren Bereich nahe der Gartenstraße bleibt es wie bisher bei zwei Vollgeschossen und einer Gesamthöhe von maximal 10 Metern. *Stefan Rompza*

Aus der Bürgerversammlung Döhlau

Sprengungen für den Flusseradweg

Wie Bürgermeister Thomas Knauer in der Döhlauer Bürgerversammlung mitteilte, beschert der große Flusseradweg, den der Landkreis Hof gemeinsam mit zwölf Gemeinden des Landkreises plant, auch Döhlau neue Radwege. Noch in diesem Jahr soll mit dem Bau des Teilstücks durch das Regnitztal von Tauperlitz nach Kautendorf begonnen werden. „Im Rahmen der Bauarbeiten werden auf jeden Fall Sprengungen nötig sein, da sich auf dem Gebiet viel Gestein befindet“, informierte Knauer. In Tauperlitz wird eine Lücke geschlossen zwischen den bereits bestehenden Radwegen. Hier stehen allerdings zunächst Kanalbau-Arbeiten an, bevor mit dem Bau des Radwegs begonnen werden kann.

Standort, Durchmesser, Art des Baumes sowie Zustand der Krone im Sommer und im Winter aufgenommen werden, erklärte Bürgermeister Thomas Knauer.

Tauperlitz haben nur noch zwei Wahllokale

Ab sofort gibt es in Tauperlitz nur noch zwei Wahllokale, und zwar in der Schule und im Kindergarten. Beim Schützenwirt können die Bürger künftig nicht mehr wählen gehen. Bürgermeister Knauer bat deshalb alle Tauperlitzer Bürger, auf ihrer Wahlbenachrichtigung zur Europawahl nachzusehen, wo sie künftig wählen gehen müssen.

Fünf neue Bänke für den Quellitzsee

Ein Tauperlitzer Bürger merkte im Rahmen der Bürgerversammlung an, dass im hinteren Bereich des Quellitzsees Sitzgelegenheiten fehlen. Er bat um die Anschaffung von Ruhebänken. „Schon erledigt“, vermeldete Bürgermeister Thomas Knauer. Fünf Bänke seien bereits geordert und werden demnächst aufgestellt.

Suche nach Grund für Ausfall der Straßenlampen

Im Bereich rund um Waldsteinweg, Köseinestraße und Kautendorfer Straße funktioniert in Döhlau seit rund einer Woche die Straßenbeleuchtung nicht, hieß es in der Versammlung. Wie geschäftsleitender Beamter Günter Rauh bei der Bürgerversammlung mitteilte, arbeitet die Firma Bayernwerk bereits an dem Problem. Die Fehlersuche könne aber noch einige Tage dauern. Und dann sei es vermutlich nötig, Teile der Straße aufzugraben, um den Fehler zu beheben. *Sandra Langer*

Gutachter nehmen Straßen unter die Lupe

Die Gemeinde Döhlau muss insgesamt 42 Kilometer Straßen instandhalten. Nach der Abschaffung der Straßenausbaubeitragssatzung dürfen bekanntlich die Anlieger dafür nicht mehr zur Kasse gebeten werden. Bürgermeister Thomas Knauer hat deshalb eine externe Firma damit beauftragt, alle Straßen im Gemeindegebiet zu begutachten. Die Firma soll ein Gutachten erstellen, in dem der Zustand aller Straßen festgehalten wird. Dieses Gutachten soll als Entscheidungsgrundlage für künftige Investitionen dienen.

Kataster für Bäume entsteht

Alle Döhlauer Bäume werden genau unter die Lupe genommen. Es sei Pflicht der Gemeinde, ein sogenanntes Baumkataster zu erstellen, in das alle Bäume mit Informationen über

IN STILLEM GEDENKEN



Das einzige Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama, Schwiegermutter, Oma, Schwester und Schwägerin

Gisi Gruber

geb. Kühn

* 14. 5. 1947 † 9. 4. 2019

Feilitzsch, Stirnweg 10, den 12. April 2019

Wir vermissen dich sehr:

**André und Nina mit Larissa und Damian
Nicky und Jens mit Samia
Bernd und Kirsten
Renate
und alle Anverwandten**

Die Trauerfeier findet am Samstag, den 13. April 2019 um 10.30 Uhr in der Kirche in Trogen statt; anschließend Beerdigung auf dem Friedhof.

Für erwiesene Anteilnahme danken wir von Herzen.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Kapp und der Station M4 des Sana Klinikums Hof.

ANZEIGE

Urlaubsservice: Spenden Sie Ihre Zeitung Freunden, Nachbarn oder einer sozialen Einrichtung.

Oder nehmen Sie sie mit in den Urlaub - E-Paper machts möglich.

Infos unter: www.frankenpost.de oder rufen Sie an: 09281/180-20-44

**URLAUBS
SERVICE**

Stimme der Region

Frankenpost